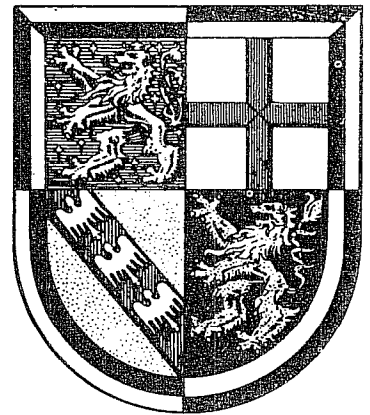


# SAAR- LAND IN ZAH- LEN



Schuldenstand  
von Land und Gemeinden (Gv.)  
am 31. Dezember 1965

SONDERHEFTE

HERAUSGEGEBEN

G  
60 TISCHEN

2  
656 SARLANDES

39  
1966

# SAARLAND IN ZAHLEN



---

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN AMT DES SAARLANDES

---

1966

August

Sonderheft 39

---

(Statistische Berichte L I 4 - j 1965)

## Schuldenstand von Land und Gemeinden (Gv.) am 31. Dezember 1965

---

Verwertung, auch auszugsweise, nur unter Bezugnahme auf das Statistische Amt des Saarlandes gestattet

---



## V o r w o r t

Die Schulden des saarländischen Staates und seiner kommunalen Gebietskörperschaften sind zum 31. Dezember 1965 -von geringfügigen Änderungen abgesehen- nach dem gleichen Programm wie in den Vorjahren erhoben worden. Daher entspricht auch die vorliegende Veröffentlichung in Inhalt und Aufbau generell den bisherigen einschlägigen Publikationen. Um den Aussagewert der Statistik zu erweitern, wurde der Verschuldungsgrad der Städte durch Berechnung des Verhältnisses von Amortisationen und Zinsen zu den allgemeinen Deckungsmitteln untersucht. Weiterhin sind aus Vergleichsgründen Übersichten über die Entwicklung der wichtigsten Ergebnisse seit dem Jahre 1960 erstellt worden.

Das Sonderheft wurde in der Abteilung "Finanz- und Steuerstatistik" des Oberregierungsrates Dr. Frey von dem wissenschaftlichen Mitarbeiter Diplom-Kaufmann Alois Sproß verfasst.

Saarbrücken, im Juli 1966

Statistisches Amt  
des Saarlandes

Dr. Götz



## Inhaltsübersicht

### Textteil

	Seite
I. Gesamtverschuldung der öffentlichen Hand	9
II. Schulden des Landes	10
III. Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände	11
1. Gesamtüberblick	11
2. Verschuldungsgrad der Städte	14
3. Verwendung	17
4. Laufzeit	19

### Tabellenteil

1. Schulden des Landes und der Gemeinden (Gv.) nach Arten in 1 000 DM	22
2. Schuldenaufnahmen und Tilgungen des Landes und der Gemeinden (Gv.) nach Arten am 31. Dezember 1965 in 1 000 DM	23
3. Schulden der Gemeinden (Gv.) nach Arten und Grössenklassen am 31. Dezember 1965 in 1 000 DM	24
4. Neuschulden der Gemeinden (Gv.) nach Laufzeiten, Arten und Grössenklassen am 31. Dezember 1965 in 1 000 DM	25
5. Neuschulden der Gemeinden (Gv.) nach Verwendungszwecken und Grössenklassen am 31. Dezember 1965 in 1 000 DM	26
6. Neuschulden der Gemeinden (Gv.) nach Verwendungszwecken, Arten und Gebietskörperschaften am 31. Dezember 1965 in 1 000 DM	27
7. Schuldenaufnahmen der Gemeinden (Gv.) nach Verwendungszwecken und Grössenklassen am 31. Dezember 1965 in 1 000 DM	28
8. Schuldenaufnahmen und Tilgungen der Gemeinden (Gv.) nach Arten und Grössenklassen am 31. Dezember 1965 in 1 000 DM	29
9. Neuschulden der Gemeinden (Gv.) nach Verwaltungsbezirken	30
10. Zahl der Gemeinden (Gv.) und deren Einwohner	33



# Textteil





# I. Gesamtverschuldung der öffentlichen Hand <sup>1)</sup>

Wie in den Vorjahren reichten die laufenden Einnahmen von Land und Gemeinden (Gv.) nicht aus, um den finanziellen Verpflichtungen aus eigenen Mitteln nachzukommen. Der Verschuldungstrend setzte sich demnach auch im Berichtszeitraum fort. Insgesamt erreichten die Verbindlichkeiten der öffentlichen Hand per 31. Dezember 1965 eine Höhe von 1,6 Mrd. DM; das bedeutet eine Vergrößerung der Schuldenlast gegenüber 1964 um 232 Mill. DM oder 16,8 %. Die relative Zunahme war für beide Ebenen in etwa übereinstimmend. Dadurch blieb ihr Anteil an den Gesamtschulden im Vergleich zu vorhergegangenen Perioden fast unverändert. Dem absoluten Betrag nach lag der Nettozugang beim Staat mit 160 Mill. DM jedoch mehr als doppelt so hoch wie bei den Kommunen.

1) Bundesveröffentlichung: Fachserie L, Finanzen und Steuern, Reihe 3: Schulden und Vermögen von Bund, Ländern und Gemeinden, I. Schulden am 31. Dezember 1965 – Bestellnummer: L 3/I – j/1965 – Verlag: W. Kohlhammer GmbH, Mainz.

Schulden der öffentlichen Hand am 31. 12. 1964  
und am 31. 12. 1965

Schuldenart	Land				Gemeinden (Gv.)				Insgesamt				Veränderung gegenüber 31.12.1964	
	1964	1965			1964	1965			1964	1965				
	Mill. DM	DM je Einwohner	%		Mill. DM	DM je Einwohner	%		Mill. DM	DM je Einwohner	%	Mill. DM	%	
Inlandschulden	916	1076	958	100,0	462 <sup>1)</sup>	534 <sup>2)</sup>	475	99,8	1378	1610	1433	99,9	232	16,8
davon:														
aus Kreditmarktmitteln	419	560	498	52,0	337	412	367	77,0	756	972	865	60,3	216	28,6
aus öffentlichen Sonderm.	67	76	68	7,1	2	2	2	0,4	69	78	69	4,8	9	13,0
bei Gebietskörperschaften	430	440	392	40,9	123	120	107	22,4	553	560	498	34,8	7	1,3
Auslandschulden <sup>3)</sup>	—	—	—	—	1	1	1	0,2	1	1	1	0,1	—	—
Insgesamt <sup>4)</sup>	916	1076	958	100,0	463	535	476	100,0	1379	1611	1434	100,0	232	16,8
Ausserdem:														
Innere Verschuldung	—	—	—	—	11	12	11	—	11	12	11	—	1	9,1
Kassenkredite	2	15	13	—	0	0	0	—	2	15	13	—	13	.
Bürgschaften	516	535	476	—	302	359	319	—	818	894	796	—	76	9,3

1) Einschliesslich 294 000 DM Altschulden. — 2) Einschliesslich 234 000 DM Altschulden. — 3) Nur Altschulden. —

4) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

In Fortsetzung der früheren Praktiken wurde auch 1965 der grösste Teil der Fremdmittel über den Kapitalmarkt beschafft. Entsprechend erhöhte sich deren Anteil an der Summe der Schulden auf rund 60 %, während die Quote der Kredite bei den Gebietskörperschaften von nahezu 40 % auf knapp 35 % absank. Annähernd 5 % der Obligos kamen aus öffentlichen Sondermitteln. Setzt man die Gesamtbelastung von Land und Gemeinden mit der Bevölkerungszahl in Beziehung, so lässt sich

eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1 434 DM errechnen. Die Analogquote vom Vorjahr lag bei 1 251 DM. Als Haftungssumme für Bürgschaften weist die Statistik einen Betrag von 894 Mill. DM aus; das waren 76 Mill. DM oder 9,3 % mehr als 1964.

## II. Schulden des Landes

Für den Haushalt des Staates ergaben sich im Berichtszeitraum die gleichen Schwierigkeiten wie in den vorangegangenen Rechnungsperioden. Wiederum war es nicht möglich, ein finanzielles Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben herbeizuführen, so dass weiteres Fremdkapital zum Ausgleich der Deckungslücken aufgenommen werden musste. Der Nettzugang betrug 160 Mill. DM. Damit erreichte der zu Ende des Jahres ermittelte Schuldenstand eine neue Rekordhöhe von 1 076 Mill. DM; das sind 127 % mehr als 1960. Bei der Beurteilung dieser Fakten ist jedoch zu berücksichtigen, dass in der Gesamtsumme die Finanzhilfe des Bundes an das Saarland von 250 Mill. DM mit enthalten ist, deren Umwandlung in einen verlorenen Zuschuss seit langem versprochen wird. Zum anderen stehen den fundierten Schulden des Landes nach Angaben der Regierung staatliche Forderungen in Höhe von 780 Mill. DM gegenüber, so dass zur Zeit Schulden und Forderungen noch eine gewisse akzeptable Balance wahren. Bei fortgesetzten Neuaufnahmen - seit 1961 waren es jährlich durchschnittlich 150 Mill. DM- besteht allerdings die Gefahr einer ernsthaften Verschuldung.

Entwicklung des Schuldenstandes des Saarlandes  
vom 31. 12. 1960 bis 31. 12. 1965

Schuldenart	1960		1961		1962		1963		1964		1965		Veränderung in % 1965 gegenüber	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	1964	1960
Auslandsschulden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Inlandsschulden 1)	474	100,0	497	100,0	663	100,0	770	100,0	917	100,0	1076	100,0	17,3	127,0
davon:														
aus Kreditmarktmitteln	88	18,6	89	17,9	229	34,5	325	42,2	419	45,7	560	52,0	33,6	536,4
aus öffentl. Sondermitteln	35	7,4	23	4,6	23	3,5	25	3,2	67	7,3	76	7,1	13,4	117,1
bei Gebietskörperschaften	351	74,0	385	77,5	411	62,0	420	54,6	430	47,0	440	40,9	2,3	25,4
Insgesamt 1)	474	100,0	497	100,0	663	100,0	770	100,0	917	100,0	1076	100,0	17,3	127,0
Außerdem:														
Kassenkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	15	—	—	—
Bürgschaften 1)	406	—	447	—	526	—	475	—	516	—	535	—	3,7	31,8
davon für:														
Wohnungsbau	239	—	253	—	280	—	277	—	293	—	308	—	5,1	28,9
allgem. Wirtschaftsförderung	167	—	194	—	246	—	198	—	224	—	227	—	1,3	35,9

1) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Belastungsstruktur des Staates hat sich im letzten Jahr weiter in Richtung Kreditmarktmittel verlagert. Während noch 1960 und 1961 die Rückgriffe auf den allgemeinen Kapitalmarkt rund ein Sechstel der Fremdgelder ausgemacht hatten, stieg ihre Bedeutung in der Folgezeit be-

trächtlich an. Heute beträgt ihr Anteil bereits 52 %. Entsprechend gingen die Darlehen bei Gebietskörperschaften quotenmässig von 74 % im Jahre 1960 auf nunmehr knapp 41 % zurück. Die Neuaufnahmen 1965 gliederten sich wie folgt:

Der Bruttozugang an Schulden aus Kapitalmarktmitteln betrug 156,5 Mill. DM (nach Abzug der Amortisation: 141 Mill. DM). Davon waren 50 Mill. DM Inhaberschuldverschreibungen, 62,1 Mill. DM Kredite bei Banken und Sparkassen sowie 44,4 Mill. DM solche von Versicherungsgesellschaften. Die bei den Verbindlichkeiten aus öffentlichen Sondermitteln nachgewiesenen Kapitalien in Höhe von 11,9 Mill. DM sind Zugänge, die nicht auf Anleihen beruhen. Vielmehr handelt es sich hierbei um Schuldübernahmen anlässlich des Verkaufs der LVA-Krankenhäuser. Vom Bund wurden -ähnlich wie in den Vorjahren- nur geringfügige Beträge zusätzlich, und zwar fast ausschliesslich als Wohnungsbaugelder, dem Saarland zur Verfügung gestellt (11.4 Mill. DM).

### III. Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände

#### 1. Gesamtüberblick

Wie beim Staat herrscht auch bei den Kommunen ein chronischer Kapitalmangel. Umfangreiche Investitionsprogramme, deren Realisierung die eigenen finanziellen Möglichkeiten bei weitem übersteigen, zwingen zu stets neuen Aufnahmen von Darlehen. Die Folge ist eine zunehmende Verschuldung, der sich heute fast keine Gemeinde entziehen kann; lediglich fünf kleine Orte sind zur Zeit im Saarland noch ohne Schulden, 1960 waren es deren achtzehn.

Es ist nicht Aufgabe dieses Berichtes, gewisse Baumassnahmen der gemeindlichen Verwaltung auf ihre eventuelle Notwendigkeit zu untersuchen. Andererseits soll nicht übersehen werden, dass in der Vergangenheit von der kommunalen Haushaltführung wesentliche konjunkturelle Impulse ausgegangen sind, die nicht in jedem Falle der gesamtwirtschaftlichen Konsolidierung gedient haben. Das zur Zeit auf dem Kapitalmarkt gestörte Gleichgewicht dürfte nicht zuletzt durch eine Überforderung seitens der öffentlichen Hand entstanden sein. Es besteht daher für die Gemeinden infolge ihrer Bedeutung als öffentlicher Auftraggeber die zwingende Forderung, sich eines gesamtökonomischen Verhaltens zu befleissigen, wozu auch eine auf mehrere Jahre hinaus mit anderen Körperschaften abgestimmte Finanzplanung gehört. Hinzu kommt, dass bei dem heutigen recht bescheidenen "freien Finanzspielraum", den die kommunalen Institutionen besitzen, fast jede grössere Investition

zu einer langfristigen und gleichzeitig empfindlichen Belastung des Budgets führt.

**Entwicklung der Inlandverschuldung der Gemeinden und Gemeindeverbände  
seit 1960**

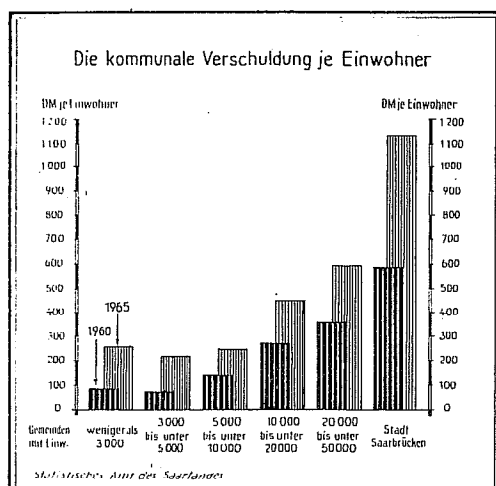
Jahr Stichtag 31. Dezember	Inland- ver- schul- dung ins- gesamt <sup>1)</sup>	davon entfallen auf:								
		Land- kreise	Ämter	kreis- freie Stadt	kreis- ange- hörige Ge- meinden	davon Gemeinden mit ..... Einwohnern				
						weniger als 3 000	3 000 bisunter 5 000	5 000 bisunter 10 000	10 000 bisunter 20 000	20 000 bisunter 50 000
in Mill. DM										
1960	262	8	5	76	174	35	9	29	27	84
1961	316	8	8	97	203	33	11	34	29	96
1962	363	10	8	118	226	40	14	38	30	104
1963	394	12	7	114	261	47	18	43	34	119
1964	463	16	7	130	309	57	25	47	41	139
1965	534	18	11	152	352	71	31	52	56	142
jährliche Zuwachsrate in %										
1960	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1961	20,6	0,0	60,0	27,6	16,7	32,0	22,2	17,2	7,4	14,3
1962	14,9	25,0	0,0	21,6	11,3	21,2	27,3	11,8	3,4	8,3
1963	8,5	20,0	— 12,5	— 3,4	15,5	17,5	28,6	13,2	13,3	14,4
1964	17,5	33,3	0,0	14,0	18,4	21,3	38,9	9,3	20,6	16,8
1965	15,3	12,5	57,1	16,9	13,9	24,6	24,0	10,6	36,6	2,2
1965 gegenüber 1960	103,8	125,0	120,0	100,0	102,3	102,9	244,4	79,3	107,4	69,0

<sup>1)</sup> Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die gemeindlichen Neuschulden (ohne innere Verschuldung) erreichten zum Stichtag der Erhebung mit 534,1 Mill. DM einen neuen Höchststand und waren damit um 15,3 % grösser als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. In der Aufgliederung nach Darlehensarten haben die Kreditmarktschulden wiederum ihren Anteil verstärkt und stellen nunmehr rund drei Viertel aller Fremdgelder; ein Beweis dafür, dass die Beschaffung zusätzlicher Deckungsmittel fast ausschliesslich über den allgemeinen Kapitalmarkt erfolgt. Vom Nettozugang in Höhe von 72 Mill. DM entfielen gut 30 % auf die Stadt Saarbrücken, der Rest zum überwiegenden Teil an die kreisangehörigen Gemeinden und Kreisselbstverwaltungen. Im Gegensatz zur vorjährigen Finanzsituation der Ämter, benötigten sie diesmal zusätzlich etwa 4 Mill. DM zum Ausgleich ihrer Haushalte.

Berechnet man die kommunalen Neuschulden je Kopf der Bevölkerung, so ergibt sich eine Quote von 475 DM gegenüber einer solchen von 415 DM

im Vorjahr. Eine bessere Aussage als diese mehr oder minder rein arithmetische Belastungsziffer liefert eine Aufschlüsselung nach Gemeindegrößenklassen.



Mehr noch als eine Zeitpunktanalyse charakterisiert die Verschuldungssituation eine Betrachtung über mehrere Perioden. Danach hat sich der Schuldenstand der Kommunen von 1960 bis Ende 1965 gut verdoppelt, ist insgesamt aber -im Gegensatz zu der Entwicklung in andern Bundesländern- schwächer angestiegen als beim Staat (127 %). Dabei war der relative Zuwachs bei den einzelnen Körperschaften längst nicht einheitlich.

Kommunale Neuschulden <sup>1)</sup> nach Gemeindegrößenklassen, Körperschaften und Kreisen am 31. Dezember 1965

Gemeindegrößenklasse	Kreditmarkt- schulden		Schulden aus öffentlichen Sondermitteln		Schulden bei Gebiets- körperschaften		Insgesamt		Dagegen am 31.12.1964		
	in										Zu- nahme in %
	Körperschaft	1 000 DM	% der Ver- schul- dung	1 000 DM	% der Ver- schul- dung	1 000 DM	% der Ver- schul- dung	1 000 DM	% der Ver- schul- dung	1 000 DM	
Kreis	1 000 DM	% der Ver- schul- dung	1 000 DM	% der Ver- schul- dung	1 000 DM	% der Ver- schul- dung	1 000 DM	% der Ver- schul- dung	1 000 DM	% der Ver- schul- dung	
Kreisangehörige Gemeinden mit ..... Einwohnern											
weniger als 3 000	58 923	82,9	23	0,0	12 107	17,1	71 053	100,0	57 125	24,4	
3 000 bis unter 5 000	25 137	79,9	34	0,1	6 293	20,0	31 464	100,0	24 866	26,5	
5 000 bis unter 10 000	41 960	80,4	175	0,3	10 054	19,3	52 189	100,0	47 415	10,1	
10 000 bis unter 20 000	33 594	60,5	252	0,5	21 669	39,0	55 515	100,0	41 327	34,3	
20 000 bis unter 50 000	100 509	70,6	1 135	0,8	40 795	28,6	142 439	100,0	138 663	2,7	
Zusammen	260 123	73,8	1 619	0,5	90 918	25,7	352 660	100,0	309 396	14,9	
Saarbrücken - Stadt	126 000	82,9	—	—	26 059	17,1	152 059	100,0	130 033	16,9	
Ämter	9 034	80,6	—	—	2 173	19,4	11 207	100,0	7 427	50,9	
Landkreise	17 120	94,1	—	—	1 068	5,9	18 188	100,0	15 279	19,0	
Insgesamt	412 277	77,2	1 619	0,3	120 218	22,5	534 114	100,0	462 135	15,6	
Darunter im Kreis:											
Homburg	23 918	74,2	79	0,2	8 260	25,6	32 257	100,0	29 326	10,0	
Merzig - Wadern	21 886	76,1	103	0,4	6 779	23,5	28 768	100,0	24 369	18,1	
Ottweiler	63 735	79,2	873	1,1	15 887	19,7	80 495	100,0	81 654	— 1,4	
Saarbrücken - Land	80 178	72,0	403	0,4	30 763	27,6	111 344	100,0	91 715	21,4	
Saarlouis	40 877	66,6	132	0,2	20 418	33,2	61 427	100,0	50 583	21,4	
St. Ingbert	28 710	83,0	24	0,1	5 868	16,9	34 602	100,0	28 437	21,7	
St. Wendel	26 973	81,3	5	0,0	6 184	18,7	33 162	100,0	26 018	27,4	

<sup>1)</sup> Ohne innere Verschuldung.

An der Spitze (125 %) lagen die Kreisselbstverwaltungen. Ihnen folgten die Ämter (120 %) und kreisangehörigen Gemeinden (102,3 %) und schliesslich die Stadt Saarbrücken, deren Schuldenniveau sich seit 1960 um das Zweifache anhub. Noch interessantere Aufschlüsse vermittelt eine Glie-

derung nach Gemeindegrössenklassen. Die stärkste Beanspruchung meldeten die Orte mit einer Einwohnerzahl von 3 000 bis unter 5 000. Ihre Verbindlichkeiten nahmen in den letzten fünf Jahren um 244 % oder -absolut ausgedrückt- um 9 Mill. DM auf insgesamt 31 Mill. DM zu. Wenn man auch hierbei zu berücksichtigen hat, dass im Laufe der Zeit kleinere Gemeinwesen in diese Grössenklasse hineingewachsen sind -1965 gehörten 37 Einheiten dieser Gruppe an, 1960 nur 28-, so wird dennoch der beträchtliche Finanzbedarf gerade dieses Ortstyps sinnfällig. Wahrscheinlich spielt hier der Umstand eine entscheidende Rolle, dass die Forderungen und Wünsche der Bevölkerung nach Einrichtungen, wie sie schon seit langem in bedeutenderen Gemeinden vorhanden sind, die betreffenden Kommunalverwaltungen zu einer expandierenden Investitionspolitik veranlassen. Gleichzeitig dürften die Zahlen auf die unterschiedliche Finanzkraft der Körperschaften hinweisen, wie es in der Gegenüberstellung mit den grossen Gemeinden zum Ausdruck kommt. Trotz umfangreicher Baumassnahmen blieb hier der Schuldenzuwachs relativ gering. Die überdurchschnittliche Steigerungsrate in der Gruppe "10 000 bis unter 50 000 ist vornehmlich darauf zurückzuführen, dass die Stadt Ottweiler einwohnermässig nunmehr dieser Grössenklasse zugeordnet werden musste.

## 2. Verschuldungsgrad der Städte

Mit dem Hinweis auf die Schuldenentwicklung ist über die finanziellen Verpflichtungen, die den einzelnen Kommunen durch die Anleihen entstehen, nichts ausgesagt. Wenn auf der einen Seite oft mit Nachdruck gewisse notwendige Investitionen, die über die eigene Finanzkraft hinausgehen, von der Bevölkerung gefordert werden, so sind zu deren Realisierung aufgenommene Fremdmittel zweifellos gerechtfertigt. Ihre Tilgung geschieht meistens langfristig, wodurch der jährliche Schuldendienst (Amortisation und Zinsen) für den Einzelfall niedrig bleibt und sich die Belastung auf einen ausgedehnten Zeitraum (Generationsinvestitionen) verteilt. Kritisch wird die Situation jedoch, wenn durch stets neue Kreditbeanspruchungen die Summe der Einzelabtragungen zu einer echten Anspannung des gemeindlichen Haushalts anwächst. Daher stellt sich der Verwaltung, insbesondere der Aufsichtsbehörde, die eine Darlehensaufnahme genehmigen soll, die zwingende Frage, wann ein Verschuldungsgrad erreicht ist, der gerade noch verkraftet werden kann. Über seine Berechnung gehen in Schrifttum und Praxis die Meinungen stark auseinander! Einheitlich abgelehnt wird die Auffassung, den Schuldenstand als Bemessungsgrundlage zu verwenden, da erst die Folgewirkung, das heisst Tilgung und Zinsen, die Haushaltsführung einengt.

Dementsprechend haben auch die Pro-Kopf-Quoten, also das Verhältnis der effektiven Schuldenhöhe zur Einwohnerzahl, nur mässige Aussagekraft. Sie runden lediglich das Entwicklungsbild ab, berücksichtigen jedoch nicht die durch Investitionen erzielten Mehreinnahmen u.ä. Darüber hinaus ist die Verschuldung je Einwohner kein Maßstab für die finanziellen Möglichkeiten einer kommunalen Einheit. Ausgehend von der Tatsache, dass der Schuldendienst aus den allgemeinen Deckungsmitteln beglichen werden muss, bietet sich deshalb als Kriterium für die Belastung das Verhältnis von Amortisation und Zinsen zu jenen Einnahmen an. In eine solche Kalkulation sind jedoch nur die jährlichen Abtragsleistungen von sogenannten "unrentierlichen Schulden" einzubeziehen, da "rentierliche" in der Regel den Haushalt nicht negativ beeinflussen.

Das Statistische Amt hat erstmalig eine Berechnung in der aufgezeigten Definition für die saarländischen Städte vorgenommen, ohne damit jedoch eine Wertung über die Verschuldungsgrenze geben zu wollen. Wie problematisch die Fixierung einer solchen Messzahl ist, geht schon daraus hervor, dass in den meisten Ländern der Bundesrepublik neuerdings von einer viel allgemeiner gehaltenen "Verschuldungswarnngrenze" gesprochen wird. Einen für alle Gemeinden zutreffenden maximalen Prozentsatz anzugeben, ist einfach nicht möglich; dafür ist die Finanzstruktur in den einzelnen kommunalen Körperschaften nicht einheitlich genug.

#### Verschuldungsgrad der Städte des Saarlandes 1960 und 1964

Lfd. Nr.	Stadt.	Schulden am 31.3. 1960 bzw. am 31. 12. 1963		Schuldendienst <sup>1)</sup> der ordentl. Rechnung lt. Gemeindefinanzstatistik			
		Neuschulden insgesamt	dar. unrentierliche Schulden	insgesamt	darunter unrentierlich	insgesamt	darunter unrentierlich
DM je Einwohner					% der allg. Deckungsmittel 2)		
1	2	3	4	5	6		
1960							
1	Saarbrücken	495 (1)	221 (1)	42	21	14,0	7,0 (4)
2	Neunkirchen	289 (8)	89 (8)	23	11	12,4	6,0 (5)
3	Völklingen	195 (12)	30 (13)	14	4	5,2	1,3 (13)
4	Saarlouis	299 (7)	160 (2)	15	8	7,5	3,8 (9)
5	Homburg	314 (5)	113 (5)	20	10	11,0	5,6 (6)
6	St. Ingbert	248 (10)	132 (3)	28	15	16,5	8,8 (1)
7	Dudweiler	184 (13)	56 (10)	13	5	7,9	3,4 (10)
8	Sulzbach	282 (9)	47 (11)	9	4	5,2	2,0 (11)
9	Dillingen	414 (3)	37 (12)	24	4	8,4	1,4 (12)
10	Merzig	465 (2)	116 (4)	51	11	33,1	7,4 (3)
11	St. Wendel	304 (6)	71 (9)	24	8	14,0	4,5 (8)
12	Ottweiler	393 (4)	101 (6)	25	6	19,5	4,8 (7)
13	Blieskastel	211 (11)	90 (7)	15	9	12,6	7,8 (2)
1964							
1	Saarbrücken	857 (1)	443 (1)	83	43	26,7	13,7 (2)
2	Neunkirchen	762 (2)	378 (2)	51	33	21,1	13,6 (3)
3	Völklingen	502 (5)	107 (11)	22	9	12,7	5,0 (11)
4	Saarlouis	612 (3)	160 (9)	29	15	17,8	9,0 (6)
5	Homburg	455 (7)	167 (7)	29	16	11,3	6,4 (10)
6	St. Ingbert	354 (10)	200 (4)	32	14	15,1	6,7 (9)
7	Dudweiler	199 (13)	76 (13)	13	8	7,0	4,0 (12)
8	Sulzbach	397 (9)	122 (10)	24	13	15,5	8,1 (8)
9	Dillingen	339 (11)	248 (3)	150	2	5,1	0,8 (13)
10	Merzig	554 (4)	161 (8)	55	26	35,3	16,5 (1)
11	St. Wendel	409 (6)	174 (9)	27	17	14,7	9,2 (5)
12	Ottweiler	498 (8)	184 (5)	35	13	26,6	9,7 (4)
13	Blieskastel	298 (12)	107 (12)	19	13	12,3	8,6 (7)

<sup>1)</sup>Zinsen und Tilgung zusammen. — <sup>2)</sup>Steuereinnahmen, Saldo der allgemeinen Finanzaufweisungen (einschl. allgemeiner Umlagen), Erträge des allgemeinen Kapital- und Grundvermögens und des Sondervermögens, Überschüsse der wirtschaftlichen Unternehmen und sonstige allgemeine Deckungsmittel/steuerähnliche Einnahmen.



In der vorstehenden Übersicht sind neben den neuermittelten Kennzahlen die üblichen Pro-Kopf-Quoten aufgeführt. Beide Reihen wurden mit Rangfolgeziffern versehen, so dass die unterschiedliche Aussage deutlich zum Ausdruck kommt. Wie ersichtlich, identifiziert sich -der Serie nach- nur in einigen Fällen die Verschuldung je Einwohner mit dem Prozentsatz aus Schuldendienst und allgemeinen Deckungsmitteln. Was die Situation im Jahre 1964 anbetrifft (für diesen Zeitraum liegen die letzten exakten Unterlagen vor), erreichte die Stadt Merzig mit einem Verschuldungsgrad von 16,5 % die höchste Belastung. An zweiter Stelle rangierte die Landesmetropole (13,7 %), dicht gefolgt von Neunkirchen (13,6 %). Erst in grösserem Abstand reihten sich die übrigen Städte in diese Skala ein. Weitaus am geringsten war die Stadt Dillingen verpflichtet (0,8 %), die zudem noch gegenüber 1960 ihre Quote verbessern konnte. Ebenfalls positiv entwickelte sich die Lage bei St. Ingbert. Alle übrigen Städte meldeten zum Teil erhebliche Zunahmen des prozentualen Schuldendienstes. Zur Orientierung sei auf die mittlere Verschuldungskurve für alle saarländischen Gemeinden hingewiesen, die während des Beobachtungszeitraumes von 4,9 % auf 7,7 % anstieg. Vergleicht man diese Durchschnittsziffern mit den Einzelangaben der Städte, so ist leicht zu ersehen, wie stark nach oben oder unten die Verhältnisse in den einzelnen Orten bzw. Gemeindegrössenklassen von dem errechneten Mittelwert abweichen. So lag zum Beispiel 1964 der Verschuldungsgrad für Gemeinden unter 3 000 Einwohnern bei rund 10 %. Legt man zur Beurteilung dieser Vornhundertsätze die Richtlinien der kommunalen Aufsichtsbehörden zugrunde, die als "Warngrenze" für kleine Gemeinden einen Grad von 10 % und für grössere Orte einen solchen von 15 % vorschreiben, dann ist die prekäre Situation der unteren Kategorie im Saarland ganz offensichtlich. Diese Feststellung deckt sich weitgehend mit dem allgemeinen Bild über die Entwicklung des Schuldenstandes, aufgegliedert nach Gemeindegrössenklassen. Eine kurzfristige Änderung der Verhältnisse ist bei dem derzeitigen Einnahmeniveau der kommunalen Körperschaften kaum zu erwarten. Schon in der Vergangenheit haben die Rückgriffe auf Fremdmittel wesentlich stärker zugenommen als die jährlichen Zuwachsraten an Gemeindesteuern. Während sich von 1960 bis 1965 der Schuldenberg aller saarländischen Gemeinden um fast 104 % vergrösserte, stiegen die kommunalen Steuereinkünfte lediglich um gut 50 %, wobei sich innerhalb der einzelnen Grössengruppen recht divergierende Werte zeigten.

Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen nach Gemeindegrößenklassen  
von 1960 bis 1965

Jahr 1)	Steuer- aufkommen insgesamt 2)	davon entfallen auf Gemeinden mit ..... Einwohnern					Kreisfreie Stadt
		weniger als 3 000	3 000 bis unter 5 000	5 000 bis unter 10 000	10 000 bis unter 20 000	20 000 bis unter 50 000	
in Mill. DM							
1960	98,3	10,4	7,2	12,0	12,4	25,1	31,3
1961	128,7	13,1	7,8	15,0	17,1	38,0	37,7
1962	125,8	12,6	7,6	17,0	13,4	41,3	33,8
1963	121,4	12,5	8,9	15,7	13,1	34,6	36,6
1964	128,7	13,2	9,4	16,5	15,1	37,6	37,0
1965	147,5	15,4	10,9	18,3	16,8	49,8	36,3
jährliche Zuwachsrate in %							
1960	—	—	—	—	—	—	—
1961	30,9	26,0	8,3	25,0	37,9	51,4	20,4
1962	— 2,3	— 3,8	— 2,6	13,3	— 21,6	8,7	— 10,3
1963	— 3,5	— 0,8	17,1	— 7,7	— 2,2	— 16,2	8,3
1964	6,0	5,6	5,6	5,1	15,3	8,7	1,1
1965	14,6	16,7	15,9	10,9	11,3	32,4	— 1,9
1965 gegenüber 1960	50,2	48,1	51,4	52,5	35,5	98,4	16,0

1) 1960 bis 1964 nach der Rechnungs- und 1965 nach der Kassenstatistik.

2) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 3. Verwendung

Erst die genaue Kenntnis über die Verwendung der geliehenen Kapitalien erlaubt eine bessere Beurteilung der Verschuldung. Absolute Höhe der Verbindlichkeiten und Haushaltsausgaben sind nämlich so eng miteinander verknüpft, dass sie auch gemeinsam analysiert werden müssen. In der Finanzstatistik unterscheidet man daher zwischen rentierlichen und unrentierlichen Schulden, um den Verwendungszweck der aufgenommenen Darlehen zu charakterisieren. Nach dem Prinzip der Kostendeckung gelten sie als "rentierlich", wenn Verzinsung und Tilgung durch Mehreinnahmen oder Minderausgaben ausgeglichen werden. Dagegen sieht man geldliche Verpflichtungen, deren Schuldendienst den Haushalt überwiegend oder voll belasten, als "unrentierlich" an. In dieser begrifflichen Abgrenzung ergibt sich folgendes Bild:

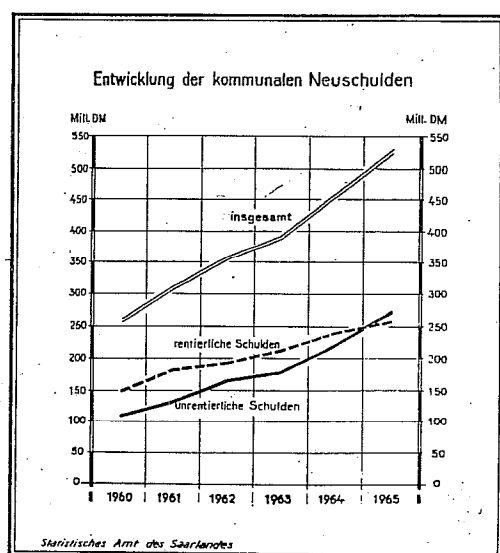
Nach dem Stande vom 31. Dezember 1965 wurde nur knapp die Hälfte aller seit dem 20. November 1947 eingegangenen und am Stichtag noch nicht amortisierten Neuschulden für gewinnbringende Vorhaben verwendet. Erstmals überwogen also die "unrentierlichen Schulden", deren Abtragung den Haushalt der Gemeinden (Gv.) mehr oder minder stark belastet. Damit hat sich die in den letzten drei Jahren zu beobachtende Tendenz

eines für unrentierliche Zwecke stärkeren Finanzbedarfs auch im Berichts-  
jahr konsequent fortgesetzt.

**Verwendung der von den Gemeinden (Gv.) seit dem 20. 11. 1947 aufgenommenen und am  
31. Dezember 1965 noch nicht getilgten Inlandschulden  
nach Verwaltungszweigen**

Verwaltungszweig	Neuverschuldung								Darunter in der Zeit vom 1.1. bis 31.12.1965 aufgenommen	
	aus Kredit- marktmitteln		aus öffentlichen Sondermitteln		bei Gebiets- körperschaften		insgesamt			
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
I. Rentierliche Schulden										
1. Wirtschaftsunternehmen	77 651	18,8	371	22,9	9 658	8,1	87 680	16,4	18 568	18,0
2. Verwaltungszweige, bei denen der Schuldendienst durch Kosten- deckung oder von Dritten auf- gebracht wird										
a) Stadtentwässerung	52 928	12,8	112	6,9	11 038	9,2	64 078	12,0	14 181	13,7
b) Müllbeseitigung	188	0,0	—	—	—	—	188	0,0	114	0,1
c) Einricht.d.Lebensmittelvers.	4 089	1,0	—	—	303	0,2	4 392	0,8	1 546	1,5
d) Weitergegebene Darlehen für Wohnungsbau	4 767	1,2	—	—	4 628	3,8	9 395	1,8	1 571	1,5
e) Übriger Wohnungsbau	6 378	1,6	29	1,8	26 520	22,1	32 927	6,2	2 266	2,2
f) Allgemeines Grundvermögen	9 928	2,4	367	22,7	50 833	42,3	61 128	11,4	2 962	2,9
a) bis f) zusammen	78 278	19,0	508	31,4	93 322	77,6	172 108	32,2	22 640	21,9
Rentierliche Schulden insgesamt	155 929	37,8	879	54,3	102 980	85,7	259 788	48,6	41 208	39,9
Dagegen am 31. 12. 1964	133 013	39,4	1 037	58,2	106 524	96,6	240 574	52,1	37 033	42,2
II. Unrentierliche Schulden										
Allgemeine Verwaltung	13 146	3,2	—	—	200	0,2	13 346	2,5	2 722	2,6
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	719	0,2	—	—	—	—	719	0,1	504	0,5
Schulen	92 002	22,3	—	—	8 618	7,1	100 620	18,8	25 072	24,3
Kultur	5 776	1,4	—	—	371	0,3	6 147	1,2	1 759	1,7
Soziale Angelegenheiten	1 923	0,5	—	—	20	0,0	1 943	0,4	433	0,4
Gesundheitspflege	23 513	5,7	178	11,0	649	0,5	24 340	4,6	4 021	3,9
Übriges aus Bau- u. Wohnungswes. darunter: Strassen, Wege, Brücken	91 062	22,1	88	5,4	5 847	4,9	96 997	18,2	19 715	19,1
Öffentliche Einrichtungen	89 822	21,8	88	5,4	5 821	4,8	95 731	17,9	19 365	18,7
Finanzen und Steuern	28 140	6,8	474	29,3	1 533	1,3	30 147	5,6	7 838	7,6
	67	0,0	—	—	—	—	67	0,0	—	—
Unrentierliche Schulden insgesamt	256 348	62,2	740	45,7	17 238	14,3	274 326	51,4	62 064	60,1
Dagegen am 31. 12. 1964	204 283	60,6	744	41,8	16 534	13,4	221 561	47,9	50 564	57,8
Summe I. und II.	412 277	100,0	1 619	100,0	120 218	100,0	534 114	100,0	103 272	100,0

Unter den letzteren Verpflichtungen dominierten die Darlehen für den  
Schulbau, Ende 1965 mit rund 100 Mill. DM. Die noch bestehende finan-



zielle Belastung für den Aus- und  
Neubau von Strassen betrug 95 Mill.  
DM. Rund 30 bzw. 24 Mill. DM ver-  
ausgaben die Kommunalbehörden für  
öffentliche Einrichtungen, wie Schwimm-  
bäder, Strassenbeleuchtung, Feuer-  
wehrausstattungen, Grünanlagen u.ä.  
bzw. für die Gesundheits- und Jugend-  
pflege. Der Rest der unrentierlichen  
Anleihen verteilte sich in der Haupt-  
sache auf Aufwendungen für kulturelle  
Massnahmen und Institutionen der all-  
gemeinen Verwaltung. Über neun Zehntel

all dieser Projekte wurden mit Unterstützung des Kapitalmarktes finan-

ziert, während bei den gewinnbringenden Vorhaben etwa 60 % der Gelder aus dieser Kreditquelle stammten.

#### 4. Laufzeit

Die von den kommunalen Gebietskörperschaften aufgenommenen Fremdmittel sind in der Regel langfristige Darlehen. Rund 98 % der gemeindlichen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von 10 und mehr Jahren; kurz- und mittelfristige Kredite bilden praktisch die Ausnahme.

Laufzeit der kommunalen Neuschulden  
am 31. 12. 1965

Schuldenart	Darlehen mit einer Laufzeit von :						Insgesamt	
	weniger als 4 Jahren		4 bis unter 10 Jahren		10 und mehr Jahren			
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Kreditmarktschulden bei :								
Sparkassen	93	0,1	733	0,5	131 712	99,4	132 538	100,0
Landesbank und Girozentrale	45	0,0	3 715	1,9	196 706	98,1	200 466	100,0
Versicherungen und Bausparkassen	—	—	—	—	61 921	100,0	61 921	100,0
Sonstige Institutionen	350	2,0	2 532	14,6	14 470	83,4	17 352	100,0
Zusammen	488	0,1	6 980	1,7	404 809	98,2	412 277	100,0
darunter: Annuitätsdarlehen	—	—	511	0,1	350 420	99,9	350 931	100,0
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	—	—	88	5,4	1 531	94,6	1 619	100,0
darunter: Annuitätsdarlehen	—	—	—	—	867	100,0	867	100,0
Wohnbaukredite vom Bund	—	—	59	0,1	81 789	99,9	81 848	100,0
Übrige Schulden bei Gebietskörperschaften	—	—	108	0,3	38 262	99,7	38 370	100,0
Zusammen	—	—	167	0,1	120 051	99,9	120 218	100,0
darunter: Annuitätsdarlehen	—	—	—	—	110 566	100,0	110 566	100,0
Insgesamt	488	0,1	7 235	1,4	526 391	98,5	534 114	100,0
darunter: Annuitätsdarlehen	—	—	511	0,1	461 853	99,9	462 364	100,0

Eine Aufteilung der Laufzeiten nach Art der Gläubiger zeigt gegenüber dem Vorjahr keine strukturelle Verschiebung. Fast alle Geldgeber räumen langfristige Tilgung ein. Lediglich von den Schulden aus öffentlichen Sondermitteln müssen gut 5 % in einem Zeitraum von 4 bis 10 Jahren zurückgezahlt werden.



## Tabellenteil

1. Schulden des Landes und der Gemeinden (Gv.) nach Arten in 1 000 DM

Schuldenart	Land		Gemeinden (Gv.)		Insgesamt	
	1964	1965	1964	1965	1964	1965
I. Fundierte Schulden						
1. Neuschulden aus Kreditmarktmitteln						
bei Banken und Sparkassen	419 417	560 060	337 296	412 277	756 713	972 337
bei Versicherungen (ohne Sozialversicherung) und Bausparkassen	200 000	250 000	286 066	-	200 000	250 000
Restkaufgelder	124 432	165 995	-	347 372	410 498	513 367
Übrige Neuschulden aus Kreditmarktmitteln	34 985	143 815	49 179	61 921	144 164	205 736
2. Neuschulden aus öffentlichen Sondermitteln bei der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung	-	250	1 899	2 747	1 52	237
sonstigen Trägern der Sozialversicherung	67 040	75 937	1 781	1 619	68 821	77 556
Bundesbahn und Bundespost	30 000	30 000	677	586	30 677	30 586
	28 880	38 497	1 104	1 033	29 984	39 530
	8 160	7 440	-	-	8 160	7 440
Summe 1 und 2	486 457	635 997	339 077	413 896	825 534	1 049 893
3. Altschulden aus Kreditmarktmitteln	-	-	252	193	252	193
4. Auslandschulden (nur Vorkriegsschulden)	-	-	1 286	871	1 286	871
Schulden zusammen (1 bis 4)	486 457	635 997	340 615	414 960	827 072	1 050 957
5. Schulden bei Gebietskörperschaften						
Neuschulden	430 257	440 006	123 058	120 218	553 315	560 224
beim Bund						
Wohnungsbauschulden	115 803	125 589	83 581	81 848	199 384	207 437
Übrige Schulden	312 817	312 857	23 299	22 639	336 116	335 496
aus ERP-Mitteln	1 637	1 560	15 860	15 224	17 497	16 784
bei Gemeinden und Gemeindeverbänden	-	-	318	507	318	507
Altschulden	-	-	42	41	42	41
Fundierte Schulden zusammen (1 bis 5)	916 714	1 076 003	463 715	535 219	1 380 429	1 611 222
davon: Neuschulden	916 714	1 076 003	462 135	534 114	1 378 849	1 610 117
Altschulden	-	-	1 580	1 105	1 580	1 105
II. Schwebende Schulden (nur sonstige Kassenkredite)						
Gesamtverschuldung (I und II)	916 714	1 091 414	464 055	535 450	1 380 769	1 626 864
Ausserdem:						
Bürgschaften	516 268	534 526	301 560	359 348	817 828	893 874
darunter:						
für Wohnungsbau	292 542	307 527	276 654	299 112	569 196	606 639
für Wirtschaftsunternehmen	223 726	226 999	23 144	55 729	246 870	282 728

2. Schuldenaufnahmen und Tilgungen des Landes und der Gemeinden (Gv.)  
nach Arten am 31. Dezember 1965  
in 1 000 DM

Schuldenart	Land, Gemeinden (Gv.) zusammen	Land	Gemeinden und Gemeinde- verbände	Kreis- freie Stadt	Kreisange- hörige Ge- meinden und Ämter	Land- kreise
<u>I. Schuldenaufnahmen</u>						
1. Neuschulden aus Kreditmarktmitteln	50 000	50 000	-	-	-	-
Inhaberschuldverschreibungen						
Unverzinsliche Schatzanweisungen bei	144 399	61 850	82 549	26 500	53 210	2 839
Banken und Sparkassen						
Versicherungen (ohne Sozialversicherung) und						
Bausparkassen	59 167	44 363	14 804	-	14 204	600
Restkaufgelder	51	-	51	-	51	-
Übrige Neuschulden aus Kreditmarktmitteln	1 277	250	1 027	-	1 027	-
2. Neuschulden aus öffentlichen Sondermitteln (nur bei sonstigen Trägern der Sozialversicherung)	11 903	11 903	-	-	-	-
<b>S u m m e 1 und 2</b>	<b>266 797</b>	<b>168 366</b>	<b>98 431</b>	<b>26 500</b>	<b>68 492</b>	<b>3 439</b>
<u>3. Neuschulden bei Gebietskörperschaften</u>						
bei Bund, LAF und Ländern für						
Wohnungsbau	13 924	11 483	2 441	270	2 171	-
sonstige Zwecke	1 287	40	1 247	-	1 247	-
aus ERP-Mittel	882	-	882	-	882	-
<b>Schuldenaufnahmen zusammen (1 bis 3)</b>	<b>282 890</b>	<b>179 889</b>	<b>103 001</b>	<b>26 770</b>	<b>72 792</b>	<b>3 439</b>
<b>Ausserdem:</b>						
Sonstige Zugänge bei Neuschulden aus Kreditmarkt- mitteln	.	.	271	-	271	-
<u>II. Tilgungen</u> <sup>1)</sup>						
1. Neuschulden aus Kreditmarktmitteln	.	.	16 407	3 755	12 232	420
2. Neuschulden aus öffentlichen Sondermitteln	.	.	167	-	167	-
3. Neuschulden bei Gebietskörperschaften	.	.	6 708	989	5 608	111

1) Finschliesslich sonstiger Abgänge.



3. Schulden der Gemeinden (Gv.) nach Arten und Grössenklassen am 31. Dezember 1965  
in 1 000 DM

Schuldenart	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Stadt mit 100 000 und mehr Einwohnern	zusammen	Kreisangehörige Gemeinden und Ämter zusammen	darunter Gemeinden mit ... Einwohnern										Ämter	Landkreise
					20 000 und mehr	10 000 bis 20 000	5 000 bis 10 000	3 000 bis 5 000	2 000 bis 3 000	1 000 bis 2 000	weniger als 1 000					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13				
1. Neuschulden aus Kreditmarktmitteln	132 538	10 749	121 789	114 517	38 168	16 184	18 852	10 447	9 506	10 187	8 440	2 733	7 272			
bei Sparkassen	200 466	106 472	93 994	87 063	45 081	9 496	8 077	6 847	4 097	7 276	3 551	2 638	6 931			
bei Girozentralen	14 368	8 581	5 787	5 787	3 454	863	549	-	257	528	129	7	-			
bei sonstigen Kreditinstituten	61 921	198	61 723	58 806	13 092	7 051	13 737	7 571	5 184	5 018	3 699	3 454	2 917			
bei Versicherungen u.Bausparkassen	237	-	237	237	104	-	18	13	-	-	102	-	-			
Restkaufgelder	2 747	-	2 747	2 747	610	-	727	259	450	227	272	202	-			
übrige Neuschulden aus Kreditmarktmitteln																
2. Neuschulden aus öffentl. Sondermitteln																
bei der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung	586	-	586	586	413	149	24	-	-	-	-	-	-			
bei sonstigen Trägern der Sozialversicherung	1 033	-	1 033	1 033	722	103	151	34	15	5	3	-	-			
Summe 1 und 2	413 896	126 000	287 896	270 776	101 644	33 846	42 135	25 171	19 509	23 241	16 196	9 034	17 120			
3. Altschulden aus Kreditmarktmitteln	193	24	169	62	27	-	9	5	3	2	1	15	107			
4. Vorkriegsauslandsschulden	871	871	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Schulden zusammen (1 bis 4)	414 960	126 895	288 065	270 838	101 671	33 846	42 144	25 176	19 512	23 243	16 197	9 049	17 227			
5. Schulden bei Gebietskörperschaften																
Neuschulden																
bei Bund, LAF und Ländern für Wohnungsbau	81 848	20 948	60 900	60 642	32 548	15 113	5 840	2 196	2 456	1 221	242	1 026	258			
sonstige Zwecke	22 639	3 265	19 374	18 564	5 125	4 667	2 443	2 707	1 223	873	1 251	275	810			
aus ERP-Mitteln	15 224	1 846	13 378	13 378	3 122	1 889	1 771	1 254	795	1 929	1 793	825	-			
bei Gemeinden und Gemeindeverbänden	507	-	507	507	-	-	-	136	104	49	171	47	-			
Altschulden	41	-	41	41	-	22	4	-	-	-	7	8	-			
Schulden zusammen (1 bis 5)	535 219	152 954	382 265	363 970	142 466	55 537	52 202	31 469	24 090	27 315	19 661	11 230	18 295			
davon: Neuschulden	534 114	152 059	382 055	363 867	142 439	55 515	52 189	31 464	24 087	27 313	19 653	11 207	18 188			
Altschulden	1 105	895	210	103	27	22	13	5	3	2	8	23	107			
Ausserdem:																
6. Kassenkredite	231	-	231	-	-	-	-	-	-	-	-	-	231			
7. Innere Verschuldung																
Darlehen der Gemeinde v. Eigenbetrieben	113	-	113	113	-	-	-	-	-	-	-	55	-			
Darlehen der Eigenbetriebe aus Gemeindemitteln	8 566	-	8 566	8 403	5 606	584	1 413	296	190	226	88	-	163			
Sonstige innere Verschuldung	2 966	1 366	1 600	1 600	949	334	76	24	11	177	29	-	-			
8. Bürgschaften (Haftungssumme)	359 348	131 082	228 266	195 233	101 517	27 107	42 536	12 621	7 187	3 389	862	14	33 033			
darunter:																
für Wohnungsbau	299 112	98 590	200 522	178 716	88 551	27 005	39 447	12 521	6 927	3 389	862	14	21 806			
für wirtschaftliche Unternehmen	55 729	32 492	23 237	12 010	11 478	100	72	109	260	-	-	-	11 227			

4. Neuschulden der Gemeinden (Gv.) nach Laufzeiten, Arten und Grössenklassen am 31. Dezember 1965  
in 1 000 DM

Laufzeit Schuldenart	Gemeinden und Gemeinde- verbände	Kreis- freie Stadt	Kreisangehörige Gemeinden und Ämter					Land- kreise
			zusammen	Gemeinden mit ... Einwohnern			Ämter	
				10 000 und mehr	3 000 bis unter 10 000	weniger als 3 000		
I. Laufzeit weniger als 4 Jahre Neuschulden aus Kreditmarktmitteln	488	-	488	-	48	440	-	-
II. Laufzeit 4 bis unter 10 Jahre Neuschulden aus Kreditmarktmitteln	6 980	5 500	1 480	500	778	186	16	-
Neuschulden aus öffentlichen Sonder- mitteln	88	-	88	88	-	-	-	-
Neuschulden bei Gebietskörperschaften	167	-	167	91	-	73	3	-
III. Laufzeit 10 Jahre und mehr Neuschulden aus Kreditmarktmitteln	404 809	120 500	267 189	133 603	66 271	58 297	9 018	17 120
Neuschulden aus öffentlichen Sonder- mitteln	1 531	-	1 531	1 299	209	23	-	-
Neuschulden bei Gebietskörperschaften	120 051	26 059	92 924	62 373	16 347	12 034	2 170	1 068
Neuschulden insgesamt	534 114	152 059	363 867	197 954	83 653	71 053	11 207	18 188
darunter Annuitätsdarlehen	462 364	146 559	299 886	167 991	70 814	50 724	10 357	15 919

5. Neuschulden <sup>1)</sup> der Gemeinden (Gv.) nach Verwendungszwecken und Größenklassen am 31. Dezember 1965  
in 1 000 DM

Lfd. Nr.	Verwaltungszweig	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Stadt mit 100 000 und mehr Einwohn.	Kreisangehörige Gemeinden, Ämter und Landkreise										Landkreise	Lfd. Nr.	
				zusammen	Kreisangehörige Gemeinden und Ämter zusammen	darunter Gemeinden mit ... Einwohnern										Ämter
						20 000 und mehr	10 000 bis unter 20 000	5 000 bis unter 10 000	3 000 bis unter 5 000	2 000 bis unter 3 000	1 000 bis unter 2 000	weniger als 1 000				
1		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
1	0 Allgemeine Verwaltung	13 346	1 385	11 961	10 399	5 796	21	973	131	84	82	66	3 246	1 562	1	
2	1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	719	719	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	
3	2 Schulen	100 620	22 785	77 835	73 535	16 890	12 476	15 347	10 312	6 876	6 451	4 874	309	4 300	3	
4	3 Kultur	6 147	1 676	4 471	4 311	2 739	1 249	186	-	137	-	-	-	160	4	
5	4 Soziale Angelegenheiten	1 943	849	1 094	1 094	-	112	244	-	268	431	39	-	-	5	
6	5 Gesundheitspflege	24 340	11 117	13 223	4 737	2 691	157	619	305	459	264	98	144	8 486	6	
7	6 Bau- und Wohnungswesen	139 319	69 180	70 139	69 881	21 920	9 303	11 870	8 095	5 665	7 392	5 614	22	258	7	
8	darunter:															
9	weitergegebene Darlehen für Wohnungsbau	9 395	2 488	6 907	6 649	4 055	399	613	1 295	-	201	86	-	258	8	
10	übriger Wohnungsbau	32 927	23 186	9 741	9 741	624	2 753	3 034	806	1 217	935	322	-	-	9	
11	Strassen, Wege, Brücken	95 721	42 856	52 875	52 875	16 853	6 151	8 173	5 854	4 413	6 248	5 161	22	-	10	
12	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	98 805	21 583	77 222	75 475	27 553	10 215	10 110	7 909	5 875	7 201	5 799	813	1 747	11	
13	darunter:															
14	Stadtentwässerung	64 078	9 107	54 971	54 971	16 295	7 444	8 258	6 298	5 229	6 233	4 508	706	-	12	
15	Müllbeseitigung	188	-	188	188	13	29	-	-	14	-	25	107	-	13	
16	Einrichtungen der Lebensmittelversorgung	4 392	564	3 828	3 828	2 301	1 512	6	1	-	-	8	-	-	14	
17	Finanzen und Steuern	61 195	-	61 195	60 839	35 527	13 663	3 936	1 492	2 485	1 770	687	1 279	356	15	
18	darunter:															
19	Allgemeines Grundvermögen	61 128	-	61 128	60 772	35 527	13 663	3 936	1 492	2 485	1 770	687	1 212	356	16	
20	Wirtschaftsunternehmen	87 680	22 765	64 915	63 596	29 323	8 319	8 904	3 220	2 238	3 722	2 476	5 394	1 319	17	
21	darunter:															
22	an Eigenbetriebe weitergeleitet	60 719	15 457	45 262	44 773	25 581	8 318	6 179	1 556	702	173	55	2 209	489	18	
23	Neuschulden zusammen	534 114	152 059	382 055	363 867	142 439	55 515	52 189	31 464	24 087	27 313	19 653	11 207	18 188	19	
24	darunter:															
25	Neuschulden ohne Wirtschaftsunternehmen	446 434	129 294	317 140	300 271	113 116	47 196	43 285	28 244	21 849	23 591	17 177	5 813	16 869	20	
26	d.von für:															
27	unrentierliche Schulden	274 326	93 949	180 377	164 122	54 301	21 396	27 388	18 352	12 904	14 452	11 541	3 788	16 255	21	
28	rentierliche Schulden 2)	172 108	35 345	136 763	136 149	58 815	25 800	15 897	9 892	8 945	9 139	5 636	2 025	614	22	
29	(lfd. Nr. 8, 9, 12 bis 14, 16)	87 680	22 765	64 915	63 596	29 323	8 319	8 904	3 220	2 238	3 722	2 476	5 394	1 319	23	
30	Schulden für Wirtschaftsunternehmen															

1) Ohne Kassenkredite. - 2) Verwaltungszweige, bei denen der Schuldendienst im Prinzip durch Kostendeckung oder von Dritten aufgebracht wird.

6. Neuschulden 1) der Gemeinden (Gv.) nach Verwendungszwecken, Arten und Gebietskörperschaften am 31. Dezember 1965  
in 1 000 DM

Lfd. Nr.	Verwaltungszweig	Neuschulden aus Kreditmarktmitteln				Neuschulden aus öffentlichen Sondermitteln				Neuschulden bei Gebietskörperschaften				Lfd. Nr.
		Gemeinden und Gemeindeverbände	Kreisfreie Stadt	Kreisangehörige Gemeinden und Ämter	Landkreise	Gemeinden und Gemeindeverbände	Kreisfreie Stadt	Kreisangehörige Gemeinden und Ämter	Landkreise	Gemeinden und Gemeindeverbände	Kreisfreie Stadt	Kreisangehörige Gemeinden und Ämter	Landkreise	
1	0 Allgemeine Verwaltung:	13 146	1 385	10 199	1 562	-	-	-	-	200	-	200	-	1
2	1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	719	719	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
3	2 Schulen	92 002	21 791	65 911	4 300	-	-	-	-	8 618	994	7 624	-	3
4	3 Kultur	5 776	1 676	4 004	36	-	-	-	-	371	-	247	124	4
5	4 Soziale Angelegenheiten	1 923	849	1 074	-	-	-	-	-	20	-	20	-	5
6	5 Gesundheitspflege	23 513	11 057	4 167	8 289	178	-	178	-	649	60	392	197	6
7	6 Rau- und Wohnungswesen	102 207	47 620	54 587	-	117	-	117	-	36 995	21 560	15 177	258	7
8	darunter:													
9	weitergegebene Darlehen für Wohnungsbau	4 767	1 375	3 392	-	-	-	-	-	4 628	1 113	3 257	258	8
10	übriger Wohnungsbau	6 378	3 492	2 886	-	29	-	29	-	26 520	19 694	6 826	-	9
11	Strassen, Wege, Brücken	89 822	42 103	47 719	-	88	-	88	-	5 821	753	5 068	-	10
12	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	85 345	20 932	62 666	1 747	586	-	586	-	12 874	651	12 223	-	11
13	darunter:													
14	Stadtenwasser	52 928	8 589	44 339	-	112	-	112	-	11 038	518	10 520	-	12
15	Müllbeseitigung	188	-	188	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
16	Einrichtungen der Lebensmittelversorgung	4 089	564	3 525	-	-	-	-	-	303	-	303	-	14
17	Finanzen und Steuern	9 995	-	9 639	356	367	-	367	-	50 833	-	50 833	-	15
18	darunter:													
19	Allgemeines Grundvermögen	9 928	-	9 572	356	367	-	367	-	50 833	-	50 833	-	16
20	Wirtschaftsunternehmen	77 651	19 971	56 850	830	371	-	371	-	9 658	2 794	6 375	489	17
21	darunter:													
22	an Eigenbetriebe weitergeleitet	52 609	12 663	39 946	-	371	-	371	-	7 739	2 794	4 456	489	18
23	Neuschulden zusammen	412 277	126 000	269 157	17 120	1 619	-	1 619	-	120 218	26 059	93 091	1 063	19
24	darunter:													
25	Neuschulden ohne Wirtschaftsunternehmen	334 626	106 029	212 307	16 290	1 248	-	1 248	-	110 560	23 265	86 716	579	20
26	davon für:													
27	unrentierliche Schulden	256 348	92 009	148 405	15 934	740	-	740	-	17 258	1 040	14 977	321	21
28	rentierliche Schulden 2)	78 278	14 026	63 902	356	508	-	508	-	93 322	21 325	71 739	258	22
29	(lfd. Nr. 8, 9, 12 bis 14, 16)	77 651	19 971	56 850	830	371	-	371	-	9 658	2 794	6 375	489	23
30	Schulden für Wirtschaftsunternehmen													

1) Ohne Kautenkredite. - 2) Verwaltungszweige, bei denen der Schuldenstand im Prinzip durch Kostendeckung oder von Dritten aufgebracht wird.

7. Schuldenaufnahmen 1) der Gemeinden (Gv.) nach Verwendungszwecken und Größenklassen am 31. Dezember 1965  
in 1 000 DM

Lfd. Nr.	Verwaltungs­zweig	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Stadt mit 100 000 und mehr Einwohnern	Kreisangehörige Gemeinden, Ämter und Landkreise											Landkreise	Lfd. Nr.
				zusammen	Kreisangehörige Gemeinden und Ämter zusammen	darunter Gemeinden mit ... Einwohnern								Ämter		
						20 000 und mehr	10 000 bis 19 999	5 000 bis 4 999	3 000 bis 2 999	2 000 bis 1 999	1 000 bis 999	weniger als 1 000				
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
0	Allgemeine Verwaltung	2 722	1 092	1 630	1 630	265	-	336	-	-	-	-	1 029	-	1	
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	504	504	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	
2	Schulen	25 072	6 385	18 687	17 337	1 263	4 887	3 316	2 892	2 358	1 583	1 038	-	1 350	3	
3	Kultur	1 759	1 052	707	707	-	650	-	-	57	-	-	-	-	4	
4	Soziale Angelegenheiten	433	230	203	203	-	-	-	-	40	163	-	-	-	5	
5	Gesundheitspflege	4 021	1 879	2 142	472	118	-	254	10	52	23	15	-	1 670	6	
6	Bau- und Wohnungswesen	23 552	6 395	17 157	17 157	4 557	2 437	2 529	2 741	1 926	1 939	1 028	-	-	7	
7	darunter:															
8	weitergegebene Darlehen für Wohnungsbau	1 571	218	1 353	1 353	-	-	150	1 186	-	17	-	-	-	8	
9	übriger Wohnungsbau	2 266	361	1 905	1 905	588	603	7	-	433	233	41	-	-	9	
10	Strassen, Wege, Brücken	19 365	5 516	13 849	13 849	3 969	1 834	2 372	1 505	1 493	1 689	987	-	-	10	
11	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	23 679	6 900	16 779	16 529	5 885	2 051	2 534	1 629	1 121	1 964	1 256	89	250	11	
12	darunter:															
12	Stadtentwässerung	14 181	1 911	12 270	12 270	4 172	1 190	2 137	1 269	1 061	1 548	893	-	-	12	
13	Müllbeseitigung	114	-	114	114	-	-	-	-	-	-	25	89	-	13	
14	Einrichtungen der Lebensmittelversorgung	1 546	346	1 200	1 200	500	700	-	-	-	-	-	-	-	14	
15	Finanzen und Steuern	2 962	-	2 962	2 962	810	150	230	861	120	391	300	100	-	15	
16	darunter:															
16	Allgemeines Grundvermögen	2 962	-	2 962	2 962	810	150	230	861	120	391	300	100	-	16	
17	Wirtschaftsunternehmen	18 568	2 333	16 235	16 066	5 285	2 027	2 757	226	706	1 241	574	3 250	169	17	
18	darunter:															
18	an Eigenbetriebe weitergeleitet	7 344	-	7 344	7 344	2 880	1 747	1 895	118	50	29	25	600	-	18	
19	Schuldenaufnahmen zusammen	103 272	26 770	76 502	73 063	18 183	12 202	11 956	8 359	6 380	7 304	4 211	4 468	3 439	19	
20	darunter:															
20	Schuldenaufnahmen ohne Wirtschaftsunternehmen	84 704	24 437	60 267	56 997	12 898	10 175	9 199	8 133	5 674	6 063	3 637	1 218	3 270	20	
21	davon für:															
21	unrentierliche Schulden	62 064	21 601	40 463	37 193	6 828	7 532	6 675	4 817	4 060	3 874	2 378	1 029	3 270	21	
22	rentierliche Schulden 2)															
22	(lfd. Nr. 8, 9, 12 bis 14, 16)	22 640	2 836	19 804	19 804	6 070	2 643	2 524	3 316	1 614	2 189	1 259	189	-	22	
23	Schuldenaufnahmen für Wirtschaftsunternehmen	18 568	2 333	16 235	16 066	5 285	2 027	2 757	226	706	1 241	574	3 250	169	23	

1) Ohne Kassenkredite.- 2) Verwaltungszweige, bei denen der Schuldendienst im Prinzip durch Kostendeckung oder von Dritten aufgebracht wird.

8. Schuldenaufnahmen und Tilgungen der Gemeinden (Gv.) nach Arten und Grössenklassen am 31. Dezember 1965  
in 1 000 DM

Kreisangehörige Gemeinden, Ämter und Landkreise														
Schuldenart	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Stadt mit 100 000 und mehr Einwohnern	zusammen	Kreisangehörige Gemeinden und Ämter zusammen	darunter Gemeinden mit ... Einwohnern							Ämter	Landkreise	
					20 000 und mehr	10 000 bis 20 000	5 000 bis 10 000	3 000 bis 5 000	2 000 bis 3 000	1 000 bis 2 000	weniger als 1 000			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
I. Schuldenaufnahmen														
1. Neuschulden aus Kreditmarktmitteln, bei Sparkassen bei Girozentralen bei sonstigen Kreditinstituten bei Versicherungen und Bausparkassen 1) Restaufgelder übrige Neuschulden aus Kreditmarktmitteln	37 141 38 734 6 693 15 005 102 1 027	5 000 16 500 5 000 - - -	32 141 22 234 1 693 15 005 102 1 027	30 621 20 915 1 693 14 405 102 1 027	6 484 6 430 150 4 451 - 500	4 338 4 126 350 1 425 - -	5 747 1 459 549 3 848 - 251	3 112 2 670 - 1 117 - 41	3 085 1 464 257 1 405 - 97	3 609 2 360 335 699 - 91	2 288 846 52 510 102 47	1 958 1 560 - 950 - -	1 520 1 319 - 600 - -	
2. Neuschulden aus öffentlichen Sondermitteln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Summe 1 und 2	98 702	26 500	72 202	68 763	18 015	10 239	11 854	6 940	6 308	7 094	3 845	4 468	3 439	
3. Neuschulden bei Gebietskörperschaften bei Bund, LAF und Ländern für Wohnungsbau sonstige Zwecke aus ERP-Mitteln	2 441 1 247 882	270 - -	2 171 1 247 882	2 171 1 247 882	160 8 -	603 720 640	102 - -	1 186 233 -	- 43 29	61 20 129	59 223 84	- - -	- - -	
Schuldenaufnahmen zusammen (1 bis 3)	103 272	26 770	76 502	73 063	18 183	12 202	11 956	8 359	6 380	7 304	4 211	4 468	3 439	
II. Tilgungen 2)														
1. Neuschulden aus Kreditmarktmitteln	16 407	3 755	12 652	12 232	4 076	1 924	1 756	1 072	1 063	1 115	995	231	420	
2. Neuschulden aus öffentl. Sondermitteln	167	-	167	167	120	36	6	3	1	1	-	-	-	
Summe 1 und 2	16 574	3 755	12 819	12 399	4 196	1 960	1 762	1 075	1 064	1 116	995	231	420	
3. Neuschulden bei Gebietskörperschaften Tilgung der Neuschulden zusammen (1 bis 3)	6 708 23 282	989 4 744	5 719 18 538	5 608 18 007	2 431 6 627	1 043 3 003	434 2 196	1 018 2 093	201 1 265	186 1 302	204 1 199	91 322	111 531	

1) Ohne Sozialversicherungen.- 2) Einschliesslich sonstiger Abgänge.

9. Neuschulden der Gemeinden (Gv.) nach Verwaltungsbezirken

Gebietskörperschaft	Wohnbevölkerung am 30.6.1965	Neuschulden (ohne Kassen- kredite)		zusammen		Schulden, ohne Wirtschaftsunternehmen						Schulden für Wirt- schafts- unternehm.
		Anzahl	1000 DM	DM je Einw.	1000 DM	DM je Einw.	für unrentierliche Zwecke		für rentierliche Zwecke		darunter: Stadt- ent- wässerung	
							darunter: Schulen	Strassen	zu- sammen	Woh- nungs- bau		
1 000 DM												
Kreisfreie Stadt	134 160	152 059	1 133	129 294	964	93 949	22 785	42 856	35 345	25 674	9 107	22 765
Saarbrücken-Stadt												
Landkreise												
Homburg	78 219	32 257	412	22 808	292	10 633	5 423	3 398	12 175	1 097	6 278	9 449
Merzig-Wadern	97 406	28 768	295	25 178	258	16 345	6 434	5 547	8 833	4 466	4 367	3 590
Ottweiler	170 945	80 495	471	72 847	426	45 865	14 965	11 512	26 982	1 145	12 926	7 648
Saarbrücken-Land	270 079	111 344	412	87 113	323	47 437	26 451	14 171	39 676	4 252	12 738	24 231
Saarlouis	199 963	61 427	307	52 234	261	22 992	8 049	7 126	29 242	5 482	8 307	9 193
St. Ingbert	80 095	34 602	432	28 158	352	20 148	8 477	4 093	8 010	2 216	2 906	6 444
St. Wendel	92 668	33 162	358	28 802	311	16 957	8 036	7 028	11 845	1 990	7 449	4 360
Ämter	471 668	11 207	24	5 813	12	3 788	309	22	2 025	-	706	5 394
Kreisangehörige Gemeinden mit ... Einw.												
10 000 und mehr	363 441	197 954	545	160 312	441	75 697	29 366	23 004	84 615	7 831	23 739	37 642
davon:												
Neunkirchen	46 048	32 067	696	31 166	677	19 652	3 878	4 281	11 514	7	4 422	901
Völklingen	42 071	23 213	552	17 061	406	5 678	1 457	3 229	11 383	35	1 828	6 152
Saarlouis	36 705	28 254	770	22 993	626	8 207	1 137	2 398	14 786	2 554	3 662	5 261
Homburg	32 105	20 077	625	13 618	424	5 455	2 518	2 103	8 163	-	3 769	6 459
Dudweiler	30 344	8 345	275	5 659	186	2 400	1 777	498	3 259	701	233	2 686
St. Ingbert	29 008	15 327	528	11 650	402	7 800	3 281	2 294	3 850	1 273	1 267	3 677
Sulzbach	23 445	15 156	646	10 969	468	5 109	2 842	2 050	5 860	109	1 114	4 187
Dillingen	18 197	6 691	368	6 161	339	389	41	247	5 772	18	146	530
Friedrichsthal	14 444	2 646	183	2 463	171	511	511	-	1 952	240	-	183
Püttlingen	14 292	8 171	572	6 138	429	3 617	2 951	666	2 521	1 446	1 055	2 033
Riegelsberg	12 046	5 784	480	5 784	480	3 691	2 510	1 020	2 093	-	931	-
Merzig	11 764	9 453	804	8 211	698	4 976	2 703	1 184	3 235	-	866	1 242
Wiebelskirchen	11 069	4 889	442	3 240	293	1 272	1 017	92	1 968	-	809	1 649
Quierschied	10 974	3 519	321	2 452	223	399	217	182	2 053	345	1 377	1 067
St. Wendel	10 739	6 462	602	5 696	530	3 193	1 276	1 279	2 503	425	553	766
Elversberg	10 101	2 743	272	2 743	272	1 524	478	766	1 219	279	753	-
Ottweiler	10 089	5 157	511	4 308	427	1 824	772	715	2 484	399	954	849

neuschulden der Gemeinden (Gv.) nach Verwaltungsbezirken

Gebietskörperschaft	Wohnbevölkerung am 30.6.1965	Neuschulden (ohne Kassenkredite)	Schulden ohne Wirtschaftsunternehmen										Schulden für Wirtschaftsunternehmen.						
			Anzahl	zusammen		für unrentierliche Zwecke		für rentierliche Zwecke		darunter:		Schulden für							
				1000 DM	DM je Einw.	1000 DM	DM je Einw.	zu-	darunter:	zu-	darunter:								
														1000 DM	DM je Einw.	Schulen	Strassen	Wohnungs-	Stadtent-
1 000 DM																			
5 000 bis unter 10 000	209 382	52 189	249	43 285	207	27 388	15 347	8 173	15 897	3 697	8 258	8 904							
davon:																			
Berbach	9 680	3 637	376	2 730	282	1 082	599	422	1 648	613	920	907							
Schwalbach	9 178	1 108	121	1 108	121	551	436	56	557	-	86	-							
Gersweiler	9 090	3 402	374	1 748	192	974	365	559	774	451	323	1 654							
Altenkessel	9 006	2 443	271	1 442	160	651	357	169	791	735	56	1 001							
Saarwellingen	8 716	906	104	906	104	359	88	217	547	293	254	-							
Bous	7 878	1 357	172	1 357	172	291	212	29	884	835	48	-							
Brebach-Fechingen	7 809	2 389	306	2 389	306	2 291	1 506	631	98	-	64	-							
Ludweiler-Warndt	7 687	1 113	145	1 086	141	703	312	326	383	-	178	27							
Köllerbach	7 598	1 007	133	977	129	686	437	214	291	-	291	30							
Lebach	7 408	701	95	701	95	647	320	246	54	-	30	-							
Endorf	7 402	1 801	243	575	78	377	36	246	198	-	94	1 226							
Schmelz	7 330	684	93	684	93	421	128	293	263	-	200	-							
Rohrbach	7 256	2 269	313	1 314	181	1 081	795	4	233	174	59	955							
Heusweiler	7 155	3 389	474	3 383	473	2 731	1 696	689	652	-	419	6							
Merchweiler	7 149	2 304	322	2 304	322	1 130	845	136	1 174	7	314	-							
Spiesen	6 949	1 659	239	1 659	239	1 129	625	434	530	-	492	-							
Schiffweiler	6 555	2 511	383	2 298	351	1 655	938	525	643	-	563	213							
Blieskastel	6 437	3 153	490	2 376	369	1 484	713	446	892	-	212	777							
Heiligenwald	6 409	877	137	817	127	643	419	40	174	50	124	60							
Wemetsweiler	6 346	1 059	167	945	149	731	522	125	214	20	194	114							
Landsweiler-Reden	5 961	1 720	289	1 250	210	768	300	331	482	210	272	470							
Hostenbach	5 950	489	82	489	82	237	237	-	252	-	107	-							
Güdingen	5 950	2 067	347	2 067	347	1 490	305	112	577	-	507	-							
Klarenthal	5 918	2 304	390	2 144	362	1 173	350	399	971	-	815	160							
Illingen	5 803	2 217	382	1 960	338	950	98	733	1 010	-	581	257							
Wallerfangen	5 565	1 429	257	1 062	191	286	57	32	776	244	302	367							
Hülzweiler	5 539	1 236	223	644	116	529	414	115	115	-	115	592							
Eppelborn	5 271	1 213	230	1 125	213	922	506	244	203	40	163	88							
Differten	5 271	892	169	892	169	818	713	105	74	-	63	-							
Elm	5 113	853	167	853	167	416	18	295	437	25	412	-							



noch: Neuschulden der Gemeinden (Gv.) nach Verwaltungsbezirken

Gebietskörperschaft	Wohnbevölkerung am 30.6.1965	Neuschulden (ohne Kassen- kredite)	Schulden ohne Wirtschaftsunternehmen					Schulden für Wirt- schafts- unternehm.				
			zusammen		für unrentierliche Zwecke		für rentierliche Zwecke		zusammen		Schulden für Wirt- schafts- unternehm.	
			1 000 DM	DM je Einw.	10 312	5 854	9 892	2 101	6 298			
										darunter: zu- sammen		darunter: Schulen
Anzahl	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	18 352	10 312	5 854	9 892	2 101	6 298	3 220	
3 000 bis unter 5 000	142 134	31'464	221	28 244	199	18 352	10 312	5 854	9 892	2 101	6 298	3 220
davon:												
Hüttersdorf	4 903	378	77	378	77	257	257	-	121	-	105	-
Marpingen	4 560	1 404	308	1 285	282	742	512	90	543	-	337	119
Bischmishelm	4 526	1 109	245	1 109	245	780	385	395	329	-	326	-
Fischbach	4 521	991	219	991	219	789	425	344	202	-	161	-
Mettlach	4 510	708	157	708	157	312	112	-	396	5	11	-
Oberbexbach	4 419	950	215	882	200	774	718	56	108	-	108	68
Niederwürzbach	4 367	1 181	270	1 181	270	693	597	-	488	-	35	-
Wadgassen	4 310	548	127	548	127	393	44	349	155	-	99	-
Beckingen	4 303	891	207	718	167	495	258	232	223	-	223	-
Uchtelfangen	4 270	1 382	324	1 289	302	853	339	399	436	-	368	173
Diefflen	4 257	868	204	868	204	719	598	38	149	65	84	93
Grossrosseln	4 253	433	102	433	102	243	130	113	190	-	120	-
Scheidt	4 210	745	177	745	177	465	134	331	280	-	227	-
Ensheim	4 085	2 363	578	1 736	425	1 456	1 286	-	280	218	62	627
Schaffhausen	4 061	660	163	660	163	468	-	270	192	-	192	-
Hassel	4 047	313	77	313	77	98	45	-	215	-	215	-
Hüttigweiler	3 992	1 144	287	943	236	534	285	225	409	-	381	201
Kirkel-Neuhäusel	3 924	918	234	480	122	329	35	294	151	-	104	438
Losheim	3 899	513	132	292	75	81	71	10	211	75	112	221
Kleinblittersdorf	3 834	665	173	665	173	569	569	-	96	-	90	-
Rehlingen	3 770	362	96	362	96	166	148	18	196	18	178	-
Holz	3 723	1 185	318	1 124	302	926	302	222	1 387	-	198	61
Überherrn	3 722	1 772	476	1 772	476	385	362	23	1 270	1	108	-
Wiesbach	3 699	860	232	718	194	330	171	159	388	56	332	142
Nalbach	3 645	1 038	285	1 038	285	758	100	556	280	54	226	-
Siersburg	3 510	661	188	661	188	329	102	157	332	-	310	-
Limbach	3 378	358	106	329	97	303	303	-	26	13	13	29
Jägersburg	3 315	1 041	314	611	184	321	34	-	290	42	248	430
Brottdorf	3 251	461	142	216	66	172	139	19	44	20	24	245
Oberthal	3 219	1 383	430	1 177	366	477	200	277	700	210	479	206
Bliesen	3 170	1 024	323	965	304	599	251	348	366	37	329	59
Dirmingen	3 135	778	248	767	245	657	236	221	110	-	110	11
Schafbrücke	3 131	467	149	467	149	452	439	13	15	-	15	-
Schwarzenholz	3 127	150	48	150	48	138	100	38	12	-	-	-
Orscholz	3 049	207	68	207	68	193	109	77	14	-	14	-
Besseringen	3 024	292	97	259	86	160	47	113	99	6	93	33
Urexweiler	3 015	1 261	418	1 197	397	936	469	467	261	-	261	64
mit weniger als 3 000	274 418	71 053	259	62 617	228	38 897	18 201	15 822	23 720	2 761	15 970	8 436

## 10. Zahl der Gemeinden (Gv.) und deren Einwohner

Gebietskörperschaft Gemeindegrößenklasse	Gemeinden ins- gesamt	Verschul- dete Gemeinden	Gemeinden ins- gesamt	Verschul- dete Gemeinden
	Anzahl		Einwohnerzahl	
<u>für den Schuldenstand 31.12.1964 nach dem Bevölkerungsstand vom 30.6.1964</u>				
Kreisfreie Stadt mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern	1	1	133 287	133 287
Kreisangehörige Gemeinden, Ämter und Landkreise zusammen	395	370	979 513	979 513
Kreisangehörige Gemeinden und Ämter zusammen	388	363	979 513	976 626
Kreisangehörige Gemeinden mit ... Einwohnern				
20 000 und mehr	7	7	239 229	239 229
10 000 bis unter 20 000	9	9	113 116	113 116
5 000 bis unter 10 000	31	31	216 714	216 714
3 000 bis unter 5 000	35	35	134 599	134 599
2 000 bis unter 3 000	36	36	86 374	86 374
1 000 bis unter 2 000	77	76	108 495	106 909
weniger als 1 000	151	147	80 986	79 685
Ämter	42	22	464 900	311 744
Landkreise	7	7	979 513	979 513
Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	396	371	1 112 800	1 109 913

<u>für den Schuldenstand 31.12.1965 nach dem Bevölkerungsstand am 30.6.1965</u>				
Kreisfreie Stadt mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern	1	1	134 160	134 160
Kreisangehörige Gemeinden, Ämter und Landkreise zusammen	395	371	989 375	989 375
Kreisangehörige Gemeinden und Ämter zusammen	388	364	989 375	988 013
Kreisangehörige Gemeinden mit ... Einwohnern				
20 000 und mehr	7	7	239 726	239 726
10 000 bis unter 20 000	10	10	123 715	123 715
5 000 bis unter 10 000	30	30	209 382	209 382
3 000 bis unter 5 000	37	37	142 134	142 134
2 000 bis unter 3 000	36	36	86 100	86 100
1 000 bis unter 2 000	76	76	107 575	107 575
weniger als 1 000	150	145	80 743	79 381
Ämter	42	23	471 668	328 916
Landkreise	7	7	989 375	989 375
Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	396	372	1 123 535	1 122 173